

Pressemappe

Bayerischer Buchpreis 2026



Inhaltsverzeichnis

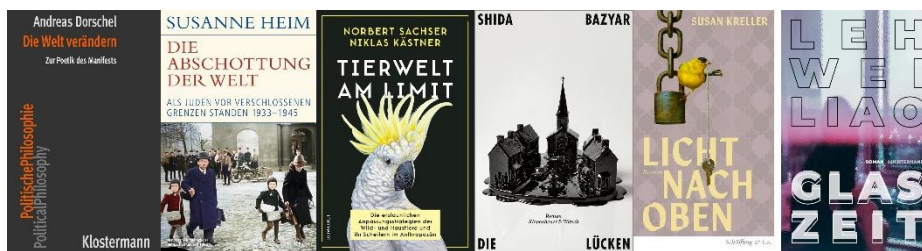
- 1) Pressemitteilung zu den Nominierten
- 2) Informationen zu den Nominierten

Pressemitteilung

3. September 2026

Die Jury hat gewählt: Sechs Titel für den Bayerischen Buchpreis 2026 nominiert

Über diese Bücher diskutiert die Jury beim Bayerischen Buchpreis 2026: In der Kategorie Sachbuch sind die Titel „Die Welt verändern“ von Andreas Dorschel (Klostermann), „Die Abschottung der Welt“ von Susanne Heim (C.H.Beck) sowie „Tierwelt am Limit“ von Norbert Sachser und Niklas Kästner (Rowohlt) nominiert, in der Kategorie Belletristik die Romane „Die Lücken“ von Shida Bazyar (Kiepenheuer & Witsch), „Licht nach oben“ von Susan Kreller (Schöffling & Co.) und „Glaszeit“ von Leh-Wei Liao (Luchterhand).



Die Verleihung des Bayerischen Buchpreises findet am 29. Oktober 2026 in der Allerheiligen-Hofkirche der Münchner Residenz statt. Die Jury, der Maja Beckers (DIE ZEIT), Andreas Platthaus (Frankfurter Allgemeine Zeitung) und Marie Schoeß (Bayerischer Rundfunk) angehören, diskutiert auf der Bühne, live und in Anwesenheit der nominierten Autorinnen und Autoren. Die Drei haben zweimal dreißig Minuten Zeit, sich über die im Finale stehenden Bücher auszutauschen. Anschließend müssen sie sich auf jeweils einen Siegertitel in den Kategorien Sachbuch und Belletristik verständigen. Das Publikum kann gemeinsam mit den Autorinnen und Autoren die Abstimmung verfolgen. Die Gewinnerinnen oder Gewinner werden direkt im Anschluss auf der Bühne gekürt. Sie erhalten jeweils 10.000 Euro sowie eine Preisfigur aus Nymphenburger Porzellan.

Verliehen wird an dem Abend auch der Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten. In diesem Jahr geht er an den Journalisten und Autor Stefan Aust. Mit der Auszeichnung werden seine herausragenden Verdienste als Autor gewürdigt. Dr. Markus Söder wird den Preis persönlich überreichen.

Ausgezeichnet wird zudem ein Buch mit dem Bayern 2-Publikumspreis. Leserinnen und Leser wählen ihren Favoriten unter fünf Bestsellern bayerischer Buchhandlungen aus. Das Ergebnis wird während der Preisverleihung bekanntgegeben. Die Abstimmung ist ab Mitte September möglich.

Die gesamte Veranstaltung wird live im Radio auf Bayern 2 ab 20:05 Uhr übertragen. Durch die Sendung führt Judith Heitkamp.

Veranstaltet wird der Bayerische Buchpreis vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern mit Förderung durch die Bayerische Staatskanzlei. Medienpartner des Preises ist Bayern 2, unterstützt wird er von der ZEIT Verlagsgruppe, der Bayerischen Sparkassenstiftung sowie dem Verein zur Leseförderung.

Weitere Informationen zu dem Preis und den nominierten Büchern unter www.bayerischer-buchpreis.de

www.bayerischer-buchpreis.de

www.facebook.com/BayerischerBuchpreis

www.instagram.com/bayerischerbuchpreis

Pressekontakt:

Tatjana Kirchner; Kirchner Kommunikation GmbH

Gneisenaustraße 85; 10961 Berlin

Tel. 030 - 84 71 18-12; Fax 030 - 84 71 18 11; kirchner@kirchner-pr.de

Nominiert in der Kategorie Sachbuch

Andreas Dorschel
Die Welt verändern
Vittorio Klostermann



Was könnte es bedeuten, die Welt zu verändern? Eignet sich ›die Welt‹ überhaupt als Objekt eines Willens zur Veränderung? Aktuell gängige Redeweisen bieten keine Antworten auf diese Fragen: Sie haben die Wendung ›die Welt verändern‹ zur Floskel ausgehöhlt. Eine oder vielmehr die Art von Äußerung, die mit dem Verändern der Welt Ernst machen und so der Wendung bestimmten Sinn verleihen will, entdeckt Andreas Dorschel im Manifest – vier Fallstudien gelten dem Kommunistischen sowie einem antikolonialen, einem feministischen und einem ökologischen Manifest. Ungeachtet all ihrer Wucht können diese Texte Zweifel, ob ›die Welt‹ zum Objekt eines Willens zur Veränderung taugt, nicht ausräumen.

Andreas Dorschel ist seit 2002 Professor für Ästhetik an der Kunstuniversität Graz (Österreich); zuvor lehrte er an Universitäten in Großbritannien, Deutschland und der Schweiz. Er war Visiting Professor in Stanford (2006), Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin (2020/21) sowie des Hamburg Institute for Advanced Study (2024/25). Im Jahr 2014 erhielt er den Caroline-Schlegel-Preis; 2019 wurde er in die Academia Europaea (London) gewählt. Er ist Autor von acht Monographien; Aufsätze Andreas Dorschels erschienen unter anderem in *The Cambridge Quarterly*, *The Oxford Handbook of the New Cultural History of Music* und *The Oxford Handbook of Western Music and Philosophy*.



© privat

»Die Welt verändern – diese Formel findet sich überall, in Popsongs, auf Wahlplakaten, auf Buchtiteln. Aber was heißt das eigentlich? Der Philosoph Andreas Dorschel schaut sie sich genauer an, ausgehend von vier bestimmten Weltveränderern: Karl Marx, Gandhi, der New Yorker Feministin Shulamith Firestone und dem 2022 verstorbenen Soziologen Bruno Latour. Neben seinem leichtfüßigen Stil und feinen Witz ist es vor allem die Kombination dieser vier Namen, die dieses Buch so besonders machen, denn sie entfalten ein Panorama der Weltveränderung vom Sturm auf den Ist-Zustand bis zu eben genau dem Widerstand gegen diesen Sturm. Ein Glücksfall von einem wissenschaftlichen Sachbuch.«

Jury Bayerischer Buchpreis

Pressekontakt Verlag:
Martin Warny, Vittorio Klostermann
Martin.Warny@klostermann.de

Nominiert in der Kategorie Sachbuch

Susanne Heim

Die Abschottung der Welt

Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung, C.H.Beck



»Deutschland muss ihnen ein Land ohne Zukunft sein«: Nach dieser Devise wurden Juden in Deutschland bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs entrechtet, enteignet und gedemütigt, um sie außer Landes zu treiben. Doch wohin? Susanne Heim hat erstmals systematisch untersucht, welche perfiden Barrieren die freien Länder der Welt gegen die Flüchtlinge errichteten. Ihr anschaulich erzähltes Buch führt eindringlich vor Augen, warum nur so wenigen Juden die Flucht gelang - bis der NS-Staat die Emigration verbot und den Massenmord organisierte.

Susanne Heim, Historikerin und Politikwissenschaftlerin, war Projektleiterin der wissenschaftlichen Edition »Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933 bis 1945«, Gastprofessorin in Wien und hat an einschlägigen Institutionen und Archiven in Jerusalem, Washington, Cincinnati und New York geforscht.



© Adrienne Gerhäuser

»Susanne Heims geschichtswissenschaftliche Studie betritt Neuland, und sie hat größten Aktualitätsanspruch. Was europäische Juden, die aus dem nationalsozialistischen Einflussbereich fliehen wollten, damals vorfanden, das erleben Migranten weltweit auch heute: verschlossene Grenzen, fehlende Aufnahmebereitschaft. Heim beschreibt die Fluchtbewegungen, die weit mehr Ziele betrafen, als bislang allgemein bekannt, erzählerisch so brillant, wie man es sich für Forschungsarbeiten nur wünschen kann.«

Jury Bayerischer Buchpreis

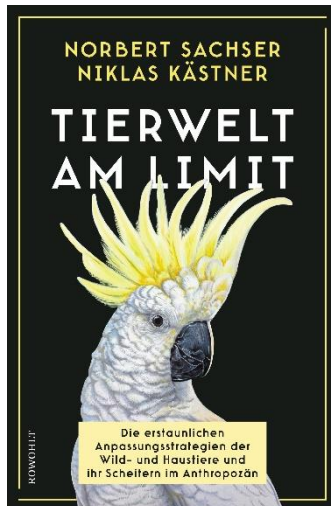
Pressekontakt Verlag:
Katrín Dähn, C.H.Beck
Katrín.Daehn@beck.de

Nominiert in der Kategorie Sachbuch

Norbert Sachser / Niklas Kästner

Tierwelt am Limit

Rowohlt



Wild- und Haustiere sind wahre Meister der Anpassung an veränderte Umweltbedingungen. Mit vielen fesselnden Beispielen zeigen die renommierten Verhaltensforscher Norbert Sachser und Niklas Kästner, wie ihnen das gelingt. Aber sie zeigen auch die Grenzen dessen auf, was die Tierwelt aufzubieten vermag, um den gewaltigen Herausforderungen im Zeitalter des Menschen etwas entgegenzusetzen.

Prof. Dr. Norbert Sachser leitete 25 Jahre das Institut für Verhaltensbiologie an der Universität Münster. Er ist eine international renommierte Koryphäe und gilt als Wegbereiter der deutschen Verhaltensbiologie. Seine Forschung beschäftigt sich mit dem Wohlergehen der Tiere, der Entwicklung und Evolution des Sozialverhaltens sowie der Biologie der Individualität.



© Peter Leßmann

Dr. Niklas Kästner ist Verhaltensbiologe und Wissenschaftskommunikator. Nach Jahren der Forschung an der Universität Münster gründete er 2020 mit Dr. Tobias Zimmermann die Online-Plattform *ETHOlogisch – Verhalten verstehen*, die sich zu einem der renommiertesten deutschsprachigen Portale zum Thema Tierverhalten entwickelt hat.



© Simone Reukauf

»Eigentlich erzählt dieses Buch von einer großen Krise: Norbert Sachser und Niklas Kästner belegen, wie sehr Tiere im Anthropozän leiden. Wild- und Haustiere gleichermaßen. Nebenbei aber gelingt den Autoren etwas ganz anderes: Sie stecken ihre Leser mit der eigenen Begeisterung für die Tierwelt und deren enorme Anpassungsfähigkeit an. Und sie zeigen, wie aufregend die evolutionären Prozesse sind, die hinter dieser Vokabel – »Anpassungsfähigkeit« – stecken.«

Jury Bayerischer Buchpreis

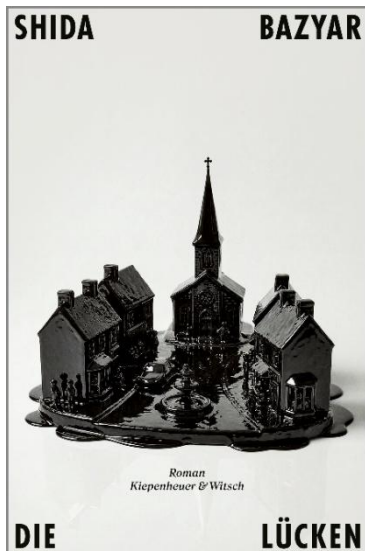
Pressekontakt Verlag:

Esther Wesselkämper, Rowohlt

esther.wesselkaemper@rowohlt.de

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Shida Bazyar
Die Lücken
Kiepenheuer & Witsch



Heimesbach im Hunsrück ist ein fiktiver Ort, an dem sich neunzig Jahre deutscher Geschichte in die Mauern und Biografien eingenistet haben. Es ist eine Gemeinde, die ihre Vergangenheit aktiv verschweigt und zugleich zum Zufluchtsort für diejenigen wird, die hier Geborgenheit suchen. Der Roman führt uns durch die Jahre und die Köpfe derer, die das Dorf prägten: von jüdischen Familien, die alles verloren, über NS-Profiteure, die sich als unschuldige Mitläufer neu erfanden, bis hin zu den Familien Sharifi und Karimpour, die Jahrzehnte später aus dem Iran flüchten. Shida Bazyar gelingt ein virtuoseres Erzählmosaik über die Last der Geschichte, die Lüge des Neubeginns und den Wunsch, endlich eine Heimat zu finden.

Shida Bazyar, geboren 1988 in Hermeskeil, studierte Literarisches Schreiben in Hildesheim und war viele Jahre in der Jugendbildungsarbeit tätig. Ihr Debütroman »Nachts ist es leise in Teheran« (2016) wurde mehrfach übersetzt und ausgezeichnet, u. a. mit dem Ulla-Hahn-Autorenpreis, dem Uwe-Johnson-Förderpreis und der Nominierung zum International Booker Prize. »Drei Kameradinnen« folgte 2021 und stand auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis. 2023 wurde ihre Arbeit mit dem Ernst-Toller-Preis geehrt.



© Tabea Treichel

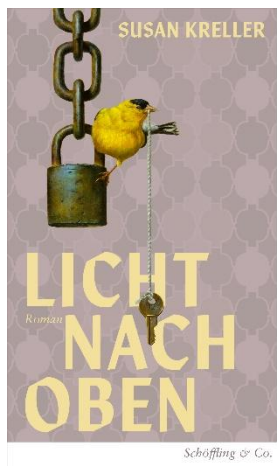
»Dieser Roman ist eine Provinzgeschichte mit Weltgeltung: das Epos einer deutschen Kleinstadt vom Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Und damit auch die Geschichte der Ausgrenzung einzelner Bewohnergruppen, die Shida Bazyar als Angehörige einer Migrantenfamilie selbst kennengelernt hat und nun in ihren Mechanismen beschreibt. Stets individuell motiviert, erzählt ›Die Lücken‹ doch eine Kollektivgeschichte – mit dem Ziel, den Romantitel zu korrigieren, indem Lücken der Wahrnehmung geschlossen werden.«

Jury Bayerischer Buchpreis

Pressekontakt Verlag:
Leonard Schäfer, Kiepenheuer & Witsch
Ischaefer@kiwi-verlag.de

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Susan Kreller
Licht nach oben
Schöffling & Co.



Arthur, Mitte fünfzig und einst ein angesehener Apotheker, ist gerade aus dem Gefängnis entlassen worden. Mit einem winzigen Rollkoffer steigt er am Abend in einer fremden Stadt aus dem Zug. Hier wird er ein neues Leben beginnen – oder vielmehr in ein geliehenes schlüpfen: Er zieht in Haus seines Zellennachbarn Eddie, schläft in dessen Jugendzimmer und arbeitet tagsüber im Schreibwarenladen der Familie. Arthur, der alles verloren hat, lebt zunächst nur aus Höflichkeit weiter. Doch die Menschen im Ort haben sich, wie in stiller Übereinkunft, seiner angenommen. So wird, was als Stellvertreterdasein beginnt, zu einer leisen Rückkehr ins eigene Leben.

Susan Kreller, 1977 in Plauen geboren, promovierte in Germanistik. Sie ist Gewinnerin des Kranichsteiner Jugendliteraturstipendiums, wurde bereits vier Mal für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert und hat ihn 2015 für »Schneeriese« gewonnen.

2017 erschien »Pirasol«, ihr hochgelobtes Romandebüt für Erwachsene. Sie arbeitet als freie Autorin und lebt mit ihrer Familie in Berlin.



© fLy Ralf Menzel

»Wie nebenbei würde Arthur zur Seite treten, es müsste noch nicht mal jemand merken, er wäre nur endlich fort, von sich selbst zu den Akten gelegt«: Wie erzählt man von einem Menschen, der am Rand der Gesellschaft steht und sich selbst gern aus dem Leben nehmen würde? Susan Kreller gibt eine bemerkenswerte Antwort. Sie weigert sich, Arthurs Schicksal in realistischen Graustufen nachzuzeichnen. Sie schafft einen literarischen Raum, der Verwandlung denkbar macht – voll Rhythmus und Musikalität, Bild- und Sprachkraft.«

Jury Bayerischer Buchpreis

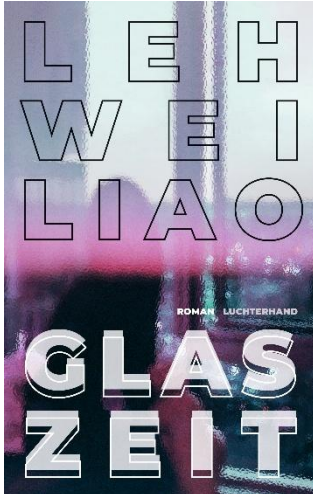
Pressekontakt Verlag:
Jana Steinhoff, Schöffling & Co.
jana.steinhoff@schoeffling.de

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Leh-Wei Liao

Glaszeit

Luchterhand



Auf einem Werbedisplay in der Taipei Mall sieht die junge Ärztin Novana ihre Mutter wieder, die taiwanische Künstlerin March. 18 Jahre ist es her, dass March sie ohne Erklärung in Deutschland zurückließ. Alles, was Novanas Leben zuletzt bestimmt hat, verblasst angesichts des Wiedersehens: ihr Wunsch nach einem Neuanfang, der sie aus Köln weggehen ließ. Der Alltag auf der Neugeborenenstation in Taipei. Die Nächte, in denen sie schlaflos durch die Megastadt streift. Dann lernt Novana Sihan kennen und etwas, das verloren schien, kehrt in ihr Leben zurück: die Möglichkeit von Nähe. In glasklarer Sprache erzählt Leh-Wei Liao von Fragilität, Resilienz und der unerwarteten Kraft einer neuen Liebe.

Leh-Wei Liao ['lə wɛɪ liaʊ], geboren 1993 in Göttingen, studierte Medizin in Köln und arbeitete dort mehrere Jahre als Ärztin, bevor sie ein Studium der Bildenden Kunst in Kassel begann. Seit 2022 schreibt sie und hat seither in zahlreichen Literaturzeitschriften veröffentlicht, u. a. in »Jenny« und »Edit«. 2024 war sie Stipendiatin der Jürgen Ponto-Stiftung und der Kölner Schmiede. »Glaszeit« ist ihr erster Roman.



© Anja Köhne

»Glaszeit« ist ein absolutes Ausnahmedebüt, das einen von der ersten Seite an in seinen Bann zieht und nicht mehr loslässt: Überlebensgroß, auf einem Werbedisplay in einer unterirdischen Mall in Taipei sieht die junge Ärztin Novana ihre Mutter zum ersten Mal wieder. Vor achtzehn Jahren hatte sie, eine weltweit erfolgreiche taiwanische Künstlerin, Novana in Deutschland zurückgelassen. Was nun beginnt ist eine poetische Erzählung, die eine Mutter-Tochter-Geschichte geschickt verbindet mit einem Psychogramm der deutschen und der taiwanischen Gegenwart, und es schafft, auch einer unsicheren Zukunft gegenüber zugewandt zu bleiben.«

Jury Bayerischer Buchpreis

Pressekontakt Verlag:

Barbara Romeiser, Luchterhand Literaturverlag

barbara.romeiser@penguinrandomhouse.de